

Inhalt

VORWORT

9

DANKSAGUNG

11

EINLEITUNG

13

QUELLEN UND LITERATUR

15

DIE ENTWICKLUNG DER KAISERLICHEN MÜNZ- UND MEDAILLENKABINETTE IM 18. JAHRHUNDERT IN WIEN

17 Die Sammlungen unter Kaiser Joseph I. (reg. 1705–1711)

- 17 Anstellung von HERAEUS als Antiquitäten-Inspektor (1710)
- 17 Münzbestände der Galerie und Kunstkammer sowie der Hofbibliothek in Wien

21 Die Sammlungen unter Kaiser Karl VI. (reg. 1711–1740)

- 21 Mitte 1712 Wiederaufnahme von HERAEUS als Antiken- und Medailleninspektor
- 21 Das Spanische Kabinett, erster *Codex aureus* und das rotsamtene Kästlein
- 21 Ab Anfang 1713 Einrichtung einer „Geschlechter Galerie“, die unvollendet blieb
- 22 Erfassung der in Wien und Ambras verwahrten Münzen und Beginn deren Neuordnung
- 24 Quantitative Veränderung des Münzbestandes unter HERAEUS
- 27 Ab 1714 Einrichtung des Münzkabinetts Karls VI. im *Billard*, die unvollendet blieb
- 28 Kabinettsdotation und von HERAEUS beauftragte Personen und deren Leistungen
- 30 Die *Historia numismatica* des HERAEUS mit der Medaille auf den *Hercules Musarum*
- 31 Das 1719 begonnene Kupferbergwerk des HERAEUS in der Veitsch
- 31 Übergabe des gesamten Münzkabinettsbestandes an Schatzmeister Uwens 1721/22
- 32 Der unvollendet gebliebene *Thesaurus numismatum* des HERAEUS
- 33 Die gegen HERAEUS erhobenen Vorwürfe: Veruntreuung? Konflikt mit den Jesuiten?
- 34 Die „Restituiierungen“ des HERAEUS und seine noch heute feststellbaren Eingriffe in den Sammlungsbestand
- 35 Besetzung der Inspektorenstelle nach dem Tod von HERAEUS mit BANAGLIA (1727)
- 35 Summarisches Inventar zu den modernen Münzen und Medaillen (wohl 1727) und vierbändiger handschriftlicher Katalog zum karolinischen Münzkabinett (um 1723/27)
- 37 Zeitgenössische Berichte zu den Münzsammlungen unter Kaiser Karl VI.
- 38 Einrichtung eines Medaillenzimmers in der Stallburggalerie in Wien (vor/um 1728)
- 39 Nach dem Tod BANAGLIAS († 1730) langjährige Vakanz der Inspektorenstelle

**41 Die Sammlungen nach dem Tod Karls VI. († 1740)
und unter Kaiser Franz Stephan (reg. 1745–1765)**

- 41 Das Münzkabinett Karls VI. wird zum Prunksaal der Hofbibliothek verlegt
- 41 Unter Maria Theresia weitgehende Vereinigung des in Wien befindlichen habsburgischen Münzbestandes in der 1747/50 neu eingerichteten k. k. Schatzkammer
- 41 Erster gedruckter Katalog des k. k. Münzkabinetts zu den antiken Münzen (1755)
- 43 Betreuung des k. k. Münzkabinetts trotz bestehender Vakanz der Inspektorenstelle
- 44 Abbildung und Beschreibung des k. k. Münzkabinetts in der Schatzkammer
- 44 Kaiser Franz Stephan beruft 1748 seinen Bibliothekar DUVAL auf Dauer nach Wien
- 45 Die ersten Jahre DUVALS in Wien als Privatangestellter Franz Stephans
- 46 Franz Stephan und DUVAL bauen ein Kabinett mit modernen Münzen und Medaillen auf
- 46 Die gedruckten Kataloge zum franziszeischen Münzkabinett (1756, 1759)
- 47 Lokalisation und zeitgenössische Beschreibungen des franziszeischen Münzkabinetts

**53 Die Sammlungen in der Zeit von 1765 bis 1790 unter Maria Theresia
(als Landesfürstin reg. 1740–1780) und Kaiser Joseph II.
(Alleinregent 1780–1790)**

- 53 Das Münzkabinett und die beiden anderen Kabinette Franz Stephans werden nach dessen Tod 1765 dem k. k. Oberstkämmerer unterstellt
- 53 Ausbau des Augustinerwegs der Hofburg zur Unterbringung der Kabinette
- 57 Vereinigung des k. k. Münzkabinetts mit dem franziszeischen Münzkabinett
- 57 1766 Festlegung des Personal- und Besoldungsstandes: DUVAL wird Direktor, VEROT Aufseher und SCHREIBER Kabinettschreiber
- 58 Das übernommene Dublettendepot und seine spätere Umwandlung in einen Fonds
- 60 Neuanlage des summarischen Verzeichnisses zum modernen Münzbestand (1766)
- 61 Die von Maria Theresia verordnete Generalinventur aller k. k. Sammlungen 1772/74
- 62 1774 Übernahme der Granellischen Münzsammlung samt deren Betreuer ECKHEL
- 62 Trennung in ein antikes und ein modernes Münzkabinett mit ECKHEL und VEROT als gleichgestellte Direktoren und DUVAL als Oberdirektor
- 64 Nach DUVALS Tod 1775 Neuregelung des Besoldungsschemas für das Münzkabinett
- 65 ECKHELS Neuordnung der antiken Münzen nach dem von ihm entwickelten geographisch-chronologischen System (1776)
- 66 Der zweibändige Katalog ECKHELS zu den antiken Münzen (1779)
- 67 Die geschnittenen Steine werden Ende 1779 dem antiken Münzkabinett zugewiesen
- 67 Das gescheiterte Vorhaben der Neubearbeitung des Katalogs zu den modernen Münzen
- 69 Veränderte „Ankaufspolitik“ unter Joseph II. gegenüber jener seiner Mutter
- 70 Kampagne zur Beschaffung ausländischer Medaillen ab September 1781
- 71 Zuwächse aus den aufgehobenen Klöstern und der Weltlichen Schatzkammer
- 73 NEUMANN wird 1783 zweiter Direktor des modernen Münzkabinetts und erhält die Bewilligung zur Nachbeschaffung vaterländischer Medaillen
- 73 1784 neues summarisches Verzeichnis zu den modernen Münzen und Medaillen
- 74 Nach dem Tod VEROTS ist NEUMANN ab 1786 Alleindirektor des modernen Münzkabinetts
- 74 NEUMANN beginnt mit der „Ausmerzung“ von modernen Münzen und Medaillen
- 76 Weitere Bestandsveränderungen und Publikation der Sylloge I von ECKHEL (1786)

79 Die Sammlungen unter Kaiser Leopold II. (reg. 1790–1792) und Kaiser Franz II./I. (reg. 1792–1806/1804–1835)

- 79 1790 Zuweisung zweier zusätzlicher Räume an das antike Münzkabinett und Einrichtung einer Kabinettsbibliothek
79 Personelle Situation: Die Adjunkten und Kustoden GRUBER, SCHREIBER und SCHILD
82 Nach dem Tod ECKHELS ist NEUMANN ab 1798 Direktor des modernen und antiken Münzkabinetts
82 Wiedervereinigung der beiden Kabinette und die sich daraus ergebenden Konsequenzen
83 Ordnung der geschnittenen Steine nach dem geographisch-chronologischen System
83 Im November 1799 Dotations- und Beschluss zur Bestandserweiterung des Antikenkabinetts
84 Übertragung der Antiken aus der Schatzkammer, dem Belvedere und der Hofbibliothek
85 1804 Vergrößerung des Münz- und Antikenkabinetts zur Unterbringung der Antiken

RÄUMLICHE SITUATION, EINRICHTUNG UND BESICHTIGUNGSMÖGLICHKEIT DER MÜNZKABINETTE IN WIEN

87

ANMERKUNGEN

97

ABKÜRZUNGEN

155

QUELLENANHANG

157

- 157 Dok. 1 Organisationsvorschlag MARCYS zu den vereinigten Kabinetten (1766)
159 Dok. 2 Vorschlag DUVALS zur weiteren Führung des vormaligen französischen Münzkabinetts (1766)
163 Dok. 3 Ersuchen VEROTS und SCHREIBERS um Gehaltserhöhung (1774)
166 Dok. 4 Erneutes Ersuchen VEROTS und SCHREIBERS um Gehaltserhöhung (1775)
168 Dok. 5 Ersuchen ECKHELS um Festsetzung seines Direktorengehaltes (1775); mit Anmerkung zu den Vorlesungen der Kabinettsdirektoren
170 Dok. 6 Neuaufnahme von Johann Nepomuk Würth als Obergraveur (1778)
173 Dok. 7 Bericht ECKHELS zu den Veränderungen des antiken Münzkabinetts in der Zeit von 1765 bis 1787 (1787)
175 Dok. 8 Bericht NEUMANNS zu den Veränderungen des modernen Münzkabinetts in der Zeit von 1765 bis 1787 (1787)
177 Dok. 9 Bericht NEUMANNS über „den gegenwärtigen Stand und die Verfassung“ des modernen Münzkabinetts (1796)
179 Dok. 10 Ernennung NEUMANNS zum alleinigen Direktor des modernen und antiken Münzkabinetts (1798)
180 Dok. 11 Bericht NEUMANNS zum Münz- und Antikenkabinett insbesondere für die Zeit ab 1798 (1806)
183 Dok. 12 Bericht NEUMANNS zur Eigentumsfrage der Sammlungsobjekte (1808)
189 Dok. 13 Beschreibung des Münz- und Antikenkabinetts von Boeck (1823); mit einem Ausblick bis 1835 und einer tabellarischen Aufstellung zu den Kabinettträumen

**193 Übersicht über die Entwicklung der kaiserlichen Münzsammlungen in Wien
im 18. Jahrhundert**

199 Das Personal des Münzkabinetts im 18. und frühen 19. Jahrhundert

VERZEICHNISSE

207

209 Ungedruckte Quellen, Standorte

215 Gedruckte Quellen (Auswahl)

215 Quelleneditionen und bis 1799 erschienene Druckwerke

223 Literatur ab 1800

233 Personenregister

245 Ortsregister

253 Abbildungsnachweis

255 Impressum